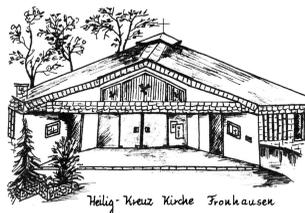


Dreifaltigkeitskirche
Lohra



HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •



Heilig-Kreuz-Kirche Fronhausen



Weihnachten 2021

Grußwort



Liebe Gemeindemitglieder,

in der Regel feiern wir Weihnachten sehr festlich. Die Familie ist beisammen; es gibt gutes Essen; der Raum ist geschmückt mit Kerzen und Weihnachtsbaum. Mitten in die Festlichkeit hinein erklingt dann die Weihnachtsbotschaft: Es ist die Rede von einer armen Familie, die keinen Platz in den Herbergen findet. Es ist die Rede davon, dass das neugeborene Kind in eine Krippe gelegt wird. Eine Futterkrippe, offensichtlich ein Stall. Die Tradition gesellt später Tiere dazu: Ochs' und Esel.

Zu Hause diese Festlichkeit, in der Weihnachtsbotschaft die Armut eines Stalles. Und doch ist das kein Widerspruch: Im Gegenteil, die Festlichkeit und der Stall gehören auf der Symbolebene zusammen. Der Stall ist durchaus ein Bild für unsere Welt und unser Leben. Im Stall werden Tiere geboren und sterben Tiere. Sie werden gepflegt, ernährt, gestreichelt. Und es gibt viel Mist. Der Stall ist ein Bild des Lebens mit seinen Höhen und Tiefen. Und in diesen Stall des Lebens kommt das göttliche Kind. Es kommt nicht in einen Palast. Es kommt in unsere Welt und in unser Leben.

Deshalb feiern wir das zu Hause so festlich. Unser Leben ist erleuchtet durch den Glanz der göttlichen Gegenwart.

Und wir feiern das in unseren Gottesdiensten an Weihnachten.

Sie sind herzlich willkommen.



Ihr Pfarrer Franz Langstein

Gottesdienste	Seite 11	Gottesdienste in polnischer Sprache	10
Sternsinger 2022	3	Fernsehgottesdienste	11
Ministrantenverabschiedung	4	Rückblick Weltgebetstag	13
Fürbitten	5	Kirchweihjubiläum Fronhausen	14
Statistik	5	Pilgerfahrt nach Assisi	17
Bericht aus Südafrika	7	Besinnliche Texte	3 / 6 / 12 / 18 / 19
Friedenslicht-Aktion	10	Wichtige Telefonnummern	20

Neujahrsgebet

Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen,
aber nicht sofort!

Herr, setze dem Überfluß Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden
Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch Geld keine falschen Leute
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.
Herr, Sorge dafür,
daß wir alle in den Himmel kommen
Aber nicht sofort!

Pfarrer Hermann Josef Kappen
aus Münster, 1883. Gefunden bei:



Wir wären so gerne wie jedes Jahr bei euch mit dem Segen gewesen.
Nun seht ihr und hört ihr uns leider nicht. Dafür könnt ihr von uns was lesen:

Der Segen kommt diesmal auf anderem Weg, und doch bleibt er bei euch dies' Jahr.
Wir wünschen ein gutes, gesundes und keins, das ist, wie das vorige war.

So helft uns zu helfen den Kindern der Welt; nie war das so wichtig wie heut'!
Bleibt in Gottes Liebe und in Seiner Hut! Bis nächstes Jahr, Ihr lieben Leut!

von Daniela Dicker

AKTION
STERN SINGER



20 * C + M + B + 22

Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in
aller Welt ist mit Blick auf die Auswirkungen
der Corona-Pandemie wichtiger denn je.

Auf die **liebgegewonnene Tradition** der Haus-
besuche müssen wir erneut schweren
Herzens verzichten – nicht aber auf den
Segen für 2022.

Wir werden gesegnete Aufkleber für Sie in
unseren Kirchen zum Abholen bereitlegen.
Wir sind überzeugt, dass Sie die Sternsinger-
aktion nicht allein wegen der kostümierten
Kinder und ihrem Gesang bei ihren Haus-
besuchen unterstützt haben.

Darum hoffen wir und freuen uns, wenn Sie
Ihre Spende auf das Konto mit der **IBAN
DE25 5335 0000 0090 0039 76** bei der
Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit dem
Verwendungszweck „**Spende Sternsinger**“
überweisen.



Alternativ legen Sie einfach Ihre
Spende in einem Briefumschlag mit
dem Stichwort „Sternsinger“ nach
der Messe ins Kollektenkörbchen.

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen,
geben Sie sowohl bei der Überweisung als
auch im Kuvert zusätzlich Ihre Adresse an.

SEGEN SEIN

Ministrantenverabschiedung

Traditionell werden am 1. Advent in unserer Gemeinde langjährige Ministranten verabschiedet und solche, die es werden möchten, in ihr Amt eingeführt. Leider machte die Pandemie auch vor unserer Gemeinde nicht halt. Obwohl wir fast durchgängig Gottesdienst gefeiert haben, gab es auch in der Reihe der Ministranten einige, die aus verschiedensten Gründen pausiert haben. Da 2020 in unserer Gemeinde keine Erstkommunion gefeiert wurde und



sich auch in diesem Jahr aus diesem Kreis keine Kinder für diesen wichtigen Dienst gefunden haben, sind wir sehr froh, dass „nur“ 3 Ministranten ihren Dienst am 28. Nov. beendet haben.

Denn das bedeutet auch, dass zehn Ministranten unsere Gottesdienste weiterhin mitgestalten.

Am 1. Advent wurden Franziska Dönges und Ylenia Colucci in Lohra sowie Fabian Kruse am 2. Advent in Fronhausen verabschiedet.

Die Gemeinde bedankt sich ganz herzlich für euren langjährigen Dienst am Altar und wünscht euch für euren weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem Gottes reichen Segen.

Simone Dönges

DANKESCHÖN



Was dich bewegt, ist uns ein Anliegen!

Oft führen uns Sorgen und Gedanken in ein Gotteshaus. Hier finden wir meist einen Ort der Stille. Ich genieße diese Stille in einer Kirche sehr. Urlaubsreisen lassen mich an Kirchen innehalten und im Inneren finde ich meist tiefe Ruhe. Ich bin fasziniert davon, wie still es sein kann, auch wenn Menschen zusammen sind. Hier sortiere ich meine Gedanken, trage meine Sorgen, Fürbitten und Ängste vor Gott. Dort sind sie am besten aufgehoben, denn er nimmt sie gerne. Ich muss es nicht alleine schaffen! Was eine Wohltat!

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich! An manchen Stationen im Leben ist zu viel im Durcheinander, zu viel, was mir Kraft oder eine Entscheidung abverlangt. Klare Gedanken sind schwer und manchmal auch gar nicht mehr möglich. Ein Segen, wenn ich sie loswerden kann, an meinen Gott abgeben kann.

Hierzu haben wir ein Buch in unsere Kirche in Lohra gelegt. Hier können Sie alles zu Papier bringen, was Sie bewegt: Sorge um geliebte Menschen, Trauer um einen Verlust, Freude über ein neues Leben, Fürbitten für Menschen, die in ihrer Situation unserer Fürbitte bedürfen...

Immer wieder nehmen wir die Gedanken dieser Nachrichten, ob anonym oder mit Namen versehen, in unsere Sonntagsmesse mit auf und tragen sie erneut zusammen vor Gott. Auch haben sich auf diesem Weg schon persönliche Kontakte entwickelt, wenn Pfarrer Langstein oder ein Gemeindeglied einen sich sorgenden Schreiber kontaktieren.

Ich finde es wunderbar, die Bitte gemeinsam zu tragen und zu wissen, wer auch immer sie auf dem Herzen trug, ist damit nicht alleine.

Beate Jung

Jahresrückblick in Zahlen – Fronhausen und Lohra



Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Taufen	2	3	3	3	1	1	7	5
Erstkommunionen	6	-	4	11	4	13	7	10
Firmungen	7	-	-	6	-	9	1	7
Trauungen	-	-	-	1	1	1	-	2
In die Ewigkeit vorausgegangen	6	11	9	11	8	5	8	9

Perspektivwechsel!

Advent heißt Warten.
Nein, die Wahrheit ist,
dass der Advent nur laut und schrill ist.
Ich glaube nicht,
dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann;
dass ich den Weg nach innen finde;
dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt;
Es ist doch so,
dass die Zeit rast.
Ich weigere mich zu glauben,
dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint;
dass ich mit anderen Augen sehen kann;
Es ist doch ganz klar,
dass Gott fehlt.
Ich kann unmöglich glauben,
nichts wird sich verändern.
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde.

Iris Macke

Und nun lies den Text von unten nach oben!
Ändere die Perspektive! Und staune!



Ort der Sicherheit: Busisiwes Place of Safety

Sie erinnern sich vielleicht an „Alfonso's Children's Home“ und den Kindergarten „Ikhaja Lethemba“ von „St. Joseph's Children's Home“, ca. 60 km von Pretoria, der Hauptstadt Südafrikas entfernt gelegen. Beide Einrichtungen unterstützt **unsere Pfarrgemeinde** seit 2008.

Wie alles anfing

Vor 2 Jahren erreichte mich Busisiwes Hilferuf. **Busisiwe** ist eine ehemalige Angestellte von St. Joseph's, die ich in 2008 vor Ort kennengelernt habe. Ihre Geschichte mit einer wachsenden Zahl von Pflegekindern möchte ich heute vorstellen. Ich folge dabei der Schilderung von **Elisabeth Schilling**, der früheren Leiterin von St. Joseph's, die sich uns schon vor einiger Zeit **in Lohra auch persönlich vorgestellt** hat. Jetzt steht sie Busisiwe beratend zur Seite, die bedrohten Kindern einen Ort der Sicherheit (= place of safety) bietet.

Die ersten zwei Kinder nahm Busisiwe auf, nachdem deren Eltern an HIV/AIDS im Hospiz von St. Joseph gestorben waren. Das Mädchen, Letty, ist jetzt 13 Jahre alt und im 7. Schuljahr, und Thabo, ein Junge von 10 Jahren, geht in die 4. Klasse.

Nach diesem Anfang wurde 2015 „**Busisiwes Place of Safety for Children**“ als uneigennützig registriert. Seit 2017 brachten



Busisiwe mit Baby, „ihre“ Kinder und rechts Elisabeth

Sozialarbeiterinnen ihr ständig Kinder, so dass ihre Familie auf 14 Kinder anwuchs. Vier Geschwister im Alter von 10 – 15 Jahren wurden Busisiwe 2017 gebracht, weil die Mutter versucht hatte sie umzubringen.

Drei Geschwister im Alter von vier bis elf Jahren vergrößerten die Gruppe auch 2017. Sie wurden von der Mutter eingesperrt und dann verlassen.

Ein Junge, elf Jahre alt, kam 2019 dazu. Er ist querschnittsgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Als Busisiwe ihr Auto aus der Garage holen wollte, fand sie den Jungen schlafend vor der Garage auf dem Boden liegen. Im Februar dieses Jahres wurde ein 14-jähriges Mädchen, das von seinem Onkel vergewaltigt und mit HIV infiziert wurde, und deren zehn Jahre alter Bruder gebracht.

Zwei Kleine, ein vier Jahre alter behinderter Junge mit seinem fünf Monate alten Schwesterchen sind in Tagespflege und werden nach der Arbeit von der Großmutter wieder abgeholt. Die Mutter der Kinder versuchte Selbstmord zu begehen und ist jetzt in psychiatrischer Behandlung.

Fortsetzung nächste Seite

Ort der Sicherheit: Busisiwes Place of Safety

Fortsetzung von Seite 7

Mit dieser wachsenden Familie wurde Busisiwes Häuschen viel zu klein und mit Hilfe ihrer Tochter kaufte sie preisgünstig ein größeres Haus. Aber dieses Haus war kaum menschenwürdig, um darin zu leben.



Das Geburtstagskind musste auf einem Thron Platz nehmen.



Busisiwe bei Elisabeths 80. Geburtstag

8 • Hintergrundinfos aus Südafrika

Das neue Haus

Den Rest der Geschichte kennen Sie: Mit der finanziellen Unterstützung deutscher Freunde von Elisabeth Schilling und auch unserer Kirchengemeinde konnte das Dach erneuert werden, die Elektroinstallation gesichert und die Klempnerarbeiten vorangetrieben. Auch Duschen sind inzwischen eingebaut und Fliesen gelegt.

Ein wichtiger Baufortschritt war das Einziehen der Decke unter dem Dach, so dass es im Sommer unter dem Wellblech nicht zu heiß und im Winter nicht zu kalt wird (s. Fotos S.9).

In der Küche und im Aufenthaltsraum wurden Fliesen gelegt, die anderen Räume mit einem glatten Zementboden ausgegossen und mit Bohnerwachs glänzend poliert (Foto unten!). Die letzte Maßnahme betraf die



Ein Gedicht für die Jubilarin





Der renovierungsbedürftige „Sicherheitszaun“

Das erneuerte Dach und eine der Zimmerdecken



Ort der Sicherheit: Busisiwes Place of Safety

Zimmerwände, die freundliche Farben erhielten.

Es bleiben noch etliche kleinere Arbeiten, z.B. die Sicherung vor Eindringlingen mit einem Zaun rechts. Das ist in Südafrika leider nötig, wie Sie auf dem Foto unten mit dem Wassertank gut erkennen können.

Als Pflegemutter bekommt sie für die Kinder eine Unterstützung von 9200 südafrikanischen Rand, was etwa 500 Euro pro Monat entspricht. Wir hoffen mit weiteren Spenden das Haus so herzurichten, dass es als Waisenhaus registriert werden kann, was zum Zeitpunkt des Kaufes unmöglich war. Denn dann erhält sie staatliche Beihilfen.

Derzeit versucht Busisiwe durch Backen und einen kleinen Laden noch etwas dazu zu verdienen.

Im Namen von Busisiwe und ihrer Kinder bitte ich erneut um Ihre/Eure großzügige Spende.

Antonia Nierwetberg

Hier unser Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde
Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
IBAN: DE49 5139 0000 0048 8674 05



Verwendungszweck: „Sanierung Kinderheim“

Wasserspeicher mit
Diebstahl-Schutzgitter

Spendenaufruf für Südafrika • 9



Friedenslichtaktion 2021 der Georgs-Pfadfinder (DPSG)

In jedem Jahr wird das Friedenslicht in den Wochen vor Weihnachten von einem Kind in Bethlehem in der Geburtsgrube Jesu entzündet. Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosions sicheren Lampe nach Wien. Dort übernehmen es am dritten Adventswochenende Pfadfinder-Delegationen aus 25 Ländern und verteilen es in einer Licht-Stafette über den ganzen Kontinent.

Am 3. Advent (12.12.) werden die Pfadfinder der DPSG-Marburg das Friedenslicht von Bethlehem in Fulda abholen und abends in den Hochschul-Gottesdienst in St. Peter & Paul bringen.

Am 4. Advent (19.12.) werden die Georgs-Pfadfinder das Licht dann in ihren Heimatgemeinden in den Gottesdienst bringen um es weiterzugeben. Es wird dann bis Weihnachten in Heilig Kreuz, Liebfrauen, der Markuskirche, St. Franziskus, St. Johannes, St. Peter & Paul, der Thomaskirche und der evangelischen Kirche in Cappel brennen.

Wie jedes Jahr werden im Anschluss an den Gottesdienst von den Pfadfindern wieder Kerzen verkauft. Sie können aber natürlich auch eigene Kerzen mitbringen. Damit die Kerze auf dem Weg nach Hause nicht verlöscht, aber auch keinen Schaden anrichtet, empfiehlt es sich, eine Laterne oder ein großes Einmach- oder Marmeladenglas für den Transport der brennenden Kerze mitzubringen!



Weitere Infos unter Friedenslicht.de

Richard Brohl

Gottesdienste in polnischer Sprache

	Liebfrauenkirche Marburg Großseelheimer Str. 10	St. Albertus Gießen Nordanlage 45
Heiligabend, 24.12.21	20.00 Uhr	20.00 Uhr + 24.00 Uhr
1. Weihnachtstag, 25.12.21	9.00 Uhr	12.30 Uhr
2. Weihnachtstag, 26.12.21	9.00 Uhr	12.30 Uhr
Silvester, 31.12.21	----	18.00 Uhr (deutsch/polnisch)
Neujahr, 1.1.22	19.00 Uhr	12.30 Uhr

Gottesdienste in unserer Gemeinde

19.12. So – 4. Advent

8.30 Beichtgelegenheit

9.00 Hl. Messe in Fronhausen

24.12. Fr – Heilig Abend –

Adveniatkollekte

In diesem Jahr kann leider

keine Kinder-Krippenfeier stattfinden.

17.00 Christmette in Wenkbach

22.00 Christmette in Fronhausen

25.12. Sa – Weihnachten –

– Hochfest der Geburt des Herrn –

– Heute kein Gottesdienst bei uns –

26.12. So – 2. Weihnachtstag –

– Fest der heiligen Familie –

9.00 Festmesse in Lohra

Silvester und Neujahr

– Heute kein Gottesdienst bei uns –

2.1. So – 2. Sonntag in der Weihnachtszeit –

9.00 Hl. Messe zum neuen Jahr in Fronhausen

5.1. Mi Heute keine Sprechzeit bei Pfr. Langstein

6.1. Do – Heute kein Gottesdienst bei uns –

8.1. Sa 17.30 Vorabendmesse in Wenkbach

9.1. So – Taufe des Herrn –

9.00 Hl. Messe in Lohra

12.1. Mi 17.15 Sprechzeit bei Pfarrer Langstein

16.1. So – 2. Sonntag im Jahreskreis –

9.00 Hl. Messe in Fronhausen



 Zum Schutz aller Gottesdienstteilnehmer tragen wir medizinische Masken und wünschen uns sehr, dass jeder getestet, geimpft oder genesen ist.

Das **Pfarrbüro** ist vom **23.12.2021 bis 07.01.2022** geschlossen.

Gottesdienste zuhause mitfeiern



Eine Übersicht des Advents- und Weihnachtsangebots an **Fernseh- und Hörfunk-Gottesdiensten** befindet sich auf folgender Internetseite:

<https://fernsehen.katholisch.de/fernsehgottesdienste/advents-und-weihnachtszeit2021>

Segen zu Weihnachten.

Wenn du jemanden verloren hast.



Photo by Stephen Leonardi on Unsplash

Gesegnet bist du,
wenn die Lichter brennen.
Aber alles dunkel scheint.

Gesegnet bist du.
Mit deinem Baum.
Und dem leeren Platz.

Gesegnet bist du.
Zum Fest der Liebe.
Wenn du im Herzen festhältst,
was du verloren hast.

Gesegnet bist du.
Dort beim Stall.
Wenn du weinst.
Um verpasste Chancen.
Den Abschied,
ganz anders als er sein sollte.

Gesegnet sei dein Herz.
An Weihnachten.
Und jeden Tag.

Gott sagt dir:
Ich gebe dir meinen Frieden.
Dein Herz erschrecke sich nicht.
Fürchte dich nicht.

Vertrau darauf.
Das wünsch ich dir.
Denn:
Gesegnet bist du.

Josephine Teske, Pfarrerin

Weltgebetstag mal ganz anders – digital

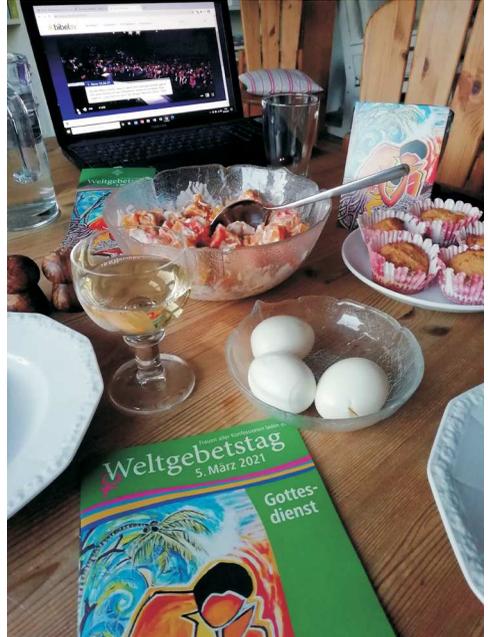
Jedes Jahr aufs Neue freuen wir uns auf den ersten Freitag im März, um gemeinsam mit Frauen und Männern auf der ganzen Welt gemeinsam zu beten, zu singen und ein Land mit allen Sinnen neu kennenzulernen. In diesem Jahr war es Vanuatu.

Nachdem ich erst einmal suchen musste, wo Vanuatu liegt, war ich sehr gespannt auf den Abend. Nicht nur auf das Kennenlernen eines mir neuen Landes, sondern auch auf das **WIE**. Ein Zusammenkommen vieler Frauen unterschiedlicher Gemeinden, wie wir es seit Jahren ökumenisch pflegen, war Corona bedingt natürlich nicht möglich.

Die Gebetsordnung und weitere Materialien waren jedoch vorab in den Kirchen ausgelegt und so konnte jede ein Päckchen mit nach Hause nehmen. Ich habe mich mit meiner Freundin Gerlinde verabredet. Wir haben auf der Homepage des „Weltgebetstag“ Rezepte ausgewählt und zubereitet, einen Schnelltest gemacht und uns mit Laptop an den Tisch gesetzt. Ein Weinchen dazu und schon ging es los. Wir waren **live** dabei! Ja, es war ganz anderes als in den Vorjahren und auch uns hat das Miteinander mit den anderen Gemeinden gefehlt. Wird doch so immer wieder deutlich, dass wir in Christus verbunden sind, egal, welche Konfession auf unserem Taufschein ausgewiesen ist.

Aber im Rahmen der Möglichkeiten waren wir wie in all den vorherigen Jahren verbunden mit Christinnen und Christen in der ganzen Welt. Wir haben gesungen, gebetet, gegessen und gelacht.

Und jetzt? Jetzt freuen wir uns auf das kommende Jahr 2022, in dem wir England, Wales und Nordirland neu kennenlernen dürfen. Auch dann wieder mit vielen Anderen. Mal schauen, ob es erneut digital oder vor Ort im Zusammensein erlebbar sein wird.



Zitat Hans-Ludwig Schmank: „Weltgebetstag: Von Frauen für alle!“

Beate Jung

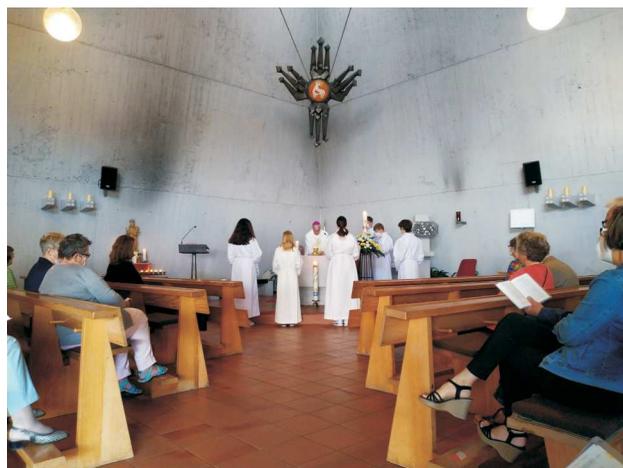
50-jähriges Kirchweihjubiläum der Heilig-Kreuz-Kirche Fronhausen

Im September 2021 jährte sich zum 50. Mal die Weihe der katholischen Kirche Heilig Kreuz in Fronhausen. Aus diesem Anlass feierte die Gemeinde zusammen mit ihren Gästen einen vom

Fuldaer Weihbischof

Prof. Dr. Karlheinz Diez

zelebrierten festlichen Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang. Die Kirche war praktisch bis auf den letzten pandemiebedingt zulässigen Platz gefüllt.



Bau und Weihe der Heilig-Kreuz-Kirche Fronhausen sind eingebettet in den Zuzug sehr vieler katholischer Vertriebener nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Erst dadurch entwickelte sich in Fronhausen ein größeres katholisches Gemeindeleben. Vorher hatte es hier nur vereinzelt Katholiken gegeben. Mittlerweile waren es im Pfarreigebiet schon bald weit über 1000

Gemeindemitglieder. Der damals recht hohe Anteil von Kirchgängern fand zunächst Gastrecht u. a. in der evangelischen Kirche Fronhausen, eine echt geschwisterliche Geste, die mit zur Basis eines gelingenden ökumenischen Miteinanders wurde. Im September 1950 wurde dann als Vorgängerin der heutigen Kirche die sogenannte „Notkirche“ geweiht, ein Holzbau, dessen Material von einer abgerissenen Fahrzeughalle im „Lager Damm“ stammte. Der Holzbau hatte, anders als die heutige Kirche, sogar einen Turm. Dafür beschaffte der damalige Gemeindepfarrer Dr. Johann Sailer eine aus Altötting stammende Glocke, die er in einer Budweiser Glockengießerei entdeckt hatte, wo sie eigentlich zum Einschmelzen bestimmt war. Sie erklang in Fronhausen erstmals zur Christmette Weihnachten 1951, also vor rund 70 Jahren. Freilich neigen „Notlösungen“ bekanntlich zur Verfestigung,

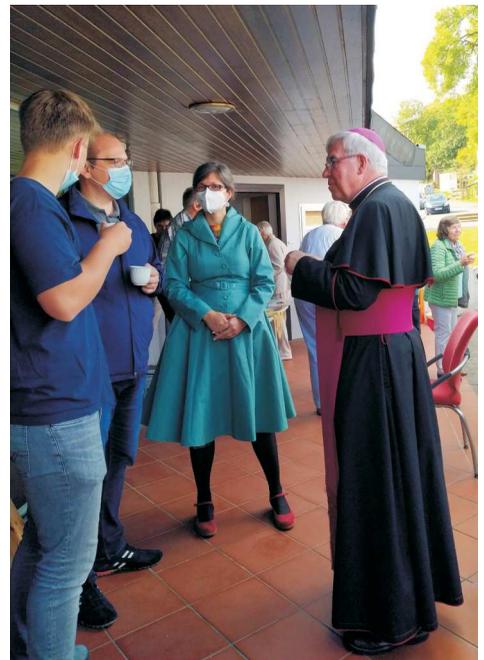


und so wurden die Fronhäuser 20 Jahre lang vom Klang jener zu neuem Leben erweckten Glocke zum Gottesdienst eingeladen.

1970 war es dann aber doch soweit! **Am 26. September wurde der Grundstein für die neue Kirche gelegt** und nach einjähriger Bauzeit weihte sie der damalige Fuldaer Weihbischof Prof. Dr. Eduard Schick am 19. September 1971 auf denselben Namen, den schon der Holzbau getragen hatte: **Heilig Kreuz.**

In seiner Festpredigt verwies er auf die Symbolkraft der Kreuzesbalken als doppelte Aufforderung an die Gemeinde: Der vertikale Balken zur Anbetung Gottes + der horizontale Balken zum Miteinander einschließlich der caritativen Sorge um die nahe und ferne Welt.

Auch Weihbischof Diez griff diesen Gedanken in seiner Festpredigt auf und sprach der Gemeinde – zugleich im Namen von Diözesanbischof Dr. Michael Gerber – Segens- und Glückwünsche für ihre weitere Arbeit vor Ort aus. Jene Doppelperspektive prägt bis heute das Gemeindeleben, auch wenn inzwischen andere Vorzeichen gelten. Die weiterhin selbstständige Gemeinde hat seit 7 Jahren keinen eigenen Pfarrer mehr, die Zahl der Aktiven hat sich deutlich verringert und bis 2030 steht die Fusion mit anderen Kirchengemeinden im Raum. Doch ist – nicht zuletzt im geschwisterlichen Miteinander mit Altpfarrer Hans-Ludwig Schmank – eine sehr ermutigende persönliche Atmosphäre entstanden, in der alle Gemeindemit-



glieder einschließlich neu hinzukommender dazu berufen, eingeladen und in der Lage sind, Kirche vor Ort lebendig selbst zu gestalten. Die festliche Erinnerung an die 50-jährige Kirchweihe sollte auch dazu beitragen, die Gemeinde in diesem aktiven und offenen Selbstverständnis weiter zu beflügeln.

Die **alte Glocke der „Notkirche“** wurde eigens zu diesem Anlass auf eine Idee von Wolfgang Kühnel und „werkzeugführend“ von Horst Biermeier sowie – dies ein besonders schöner nachhallender ökumenischer Akzent – von Manfred Gerhardt aus der Lohraer lutherischen Schwesterngemeinde in einem Holzgestell restauriert: So kann sie jetzt, in einer andersartig und aus anderen Gründen schwierigen Zeit, neu erklingen (Foto umseitig).



Nach einem Grußwort der Fronhäuser Bürgermeisterin Claudia Schnabel und Dankesworten für alle in Vergangenheit und Gegenwart in der Gemeindegemeinschaft irgendwie Engagierten vom Sprecher des Pfarrgemeinderates Dr. Rüdiger Nierwetberg, der auch eine Grußkarte des aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Altpfarrers Hans-Ludwig Schmank verlas, blieb man vor der Kirche in herrlichem Sonnenschein bei einem von Uli Holl in bewährter Weise vorbereiteten Umtrunk mit Imbiss noch eine lange Zeit zusammen. Die von Andreas Schaubmar und Wolfgang Kühnel zusammengetragene Fotoausstellung zur Gemeindegeschichte fand dabei allseitig reges Interesse.

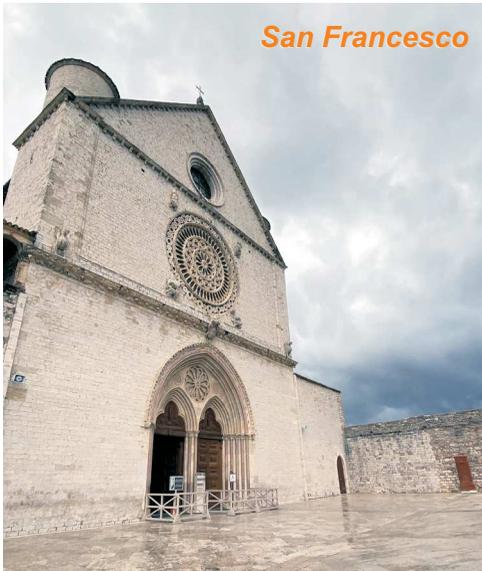
Dr. Rüdiger Nierwetberg



Pilgerfahrt nach Assisi vom 9. bis 16. Oktober 2021

In der ersten Woche der Herbstferien unternahm eine Gruppe, von 20 Jugendlichen im Alter von 13 – 18 Jahren unter der Leitung von Franz Langstein, eine Pilgerfahrt nach Assisi. Im Vordergrund der Reise stand das Leben und Wirken des Heiligen Franz von Assisi und die Botschaft, die man noch heute aus seiner Lebenseinstellung ziehen kann, wobei natürlich auch Spaß und gemeinsame Freizeit nicht zu kurz kamen.

Höhepunkte der Reise waren Führungen durch die Kirchen „San Damiano“, „Rivotorto“, „San Francesco“ und „Santa Maria degli Angeli“, welche alle auf unterschiedliche Art und Weise mit ihrer atemberaubenden Architektur



und Entstehungsgeschichte beeindruckten. Die Wanderung auf den „Monte Subasio“ zum Klosterbau „Carceri“ mit anschließender Messe stellte ebenfalls ein Highlight der Reise dar. Alle diese Orte sind Wirkungsorte des Heiligen Franziskus.

Wir wurden von Brüdern und Schwestern der Franziskaner, die sehr viel über Franziskus, aber auch über ihr eigenes Leben und den Glauben der Franziskaner erzählten, durch die Kirchen geführt. Ihnen zuzuhören war immer total interessant und wir konnten alle viel lernen.

Auch in den abendlichen Gesprächsrunden haben wir Franziskus und seine Bedeutung für uns heute thematisiert. Dabei lasen wir den Sonnengesang und unterhielten uns darüber, wie wichtig es ist die Schöpfung zu schätzen und zu bewahren, wie auch Franziskus es angepriesen hat.

Jeden Tag sind wir zudem einiges an Strecke zu Fuß gelaufen und konnten dabei die wunderschöne Umgebung von Assisi beobachten. Bei dem ein oder anderen leckeren italienischen Eis oder Pasta genossen wir das Beisammensein und die Essenskultur der Italiener, ganz nach dem Motto „Carpe diem“!

CARPE DIEM

Katharina Dönges

Ich stehe auf festem Grund

Mein Computer musste das Wort erst lernen: „**Barmherzigkeit**“. Das Rechtsschreibprogramm kannte es noch nicht und schlug mir stattdessen vor: „Warmherzigkeit“. Ich meine, es steht nicht gut um unser Miteinander, wenn „Barmherzigkeit“ zu einem Fremdwort verkommen ist – nach dem Motto: „Barmherzigkeit und Mitleid bekommt man geschenkt. Neid und Respekt muss man sich verdienen.“

Tatsächlich hat Barmherzigkeit etwas mit menschlicher Schwäche zu tun und bedeutet: „Beim armen Herzen sein.“ Barmherzigkeit rechnet damit, dass kein Mensch vollkommen ist und immer erfolgreich. Dass auch mal bei mir etwas schiefeht und Trauer und Scham mein Herz erfüllen. Mich entlastet das. Denn ich bin nur endlich und habe keine „weiße Weste“, mit der

ich selbstgerecht durchs Leben gehen könnte. Schon gar nicht in den Augen von Gott. Aber das brauche ich auch gar nicht. Denn Gott ist „barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8).

In Jesus Christus ist Gott Mensch geworden. Damit wir aufatmen können, frei geworden von Verstrickungen und Schuldgefühlen. Gottes Sohn bringt uns seinen himmlischen Vater voller Wärme und Vertrauen nahe und ermöglicht uns ein Leben aus Barmherzigkeit. Was für ein Spielraum: Ich habe den Rücken frei, so dass ich anderen freundlich und aufbauend begegnen kann. Ich stehe auf festem Grund und kann es mir leisten, andere mit den gütigen Augen Jesu zu betrachten.

Reinhard Ellsel

radio horeb
Leben mit Gott



Hören Sie rein!

Kostenloses Programmheft bestellen mit dem Stichwort „Gemeindeblätter“ bei unserem Hörserservice unter: +49 8328 921-110

bundesweit im Digitalradio

www.horeb.org



Helfen Sie uns! radio horeb ist rein spendenfinanziert.

Wichtige Rufnummern



Pfarrer Franz Langstein Telefon (0 64 21) 91 39 10

Sekretariat Montag 8.30 – 11.30 Uhr, Mittwoch 15 – 18 Uhr

Telefon (0 64 26) 4 00 66

Info-Telefon (0 64 26) 4 00 67

E-Mail heilig-kreuz-fronhausen@pfarrei.bistum-fulda.de

Homepage www.katholische-kirche-fronhausen.de



PGR-Sprecher

Dr. Rüdiger Nierwetberg

2. VWR-Vorsitzender

Günther Schlagl (0 64 62) 81 62

Kurator

Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60

Beauftragter für Fronhausen

Reinhold Pöttgen

Rendantin

Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97

Küsterin Fronhausen

Samara Kruse 0157 - 73 16 23 10

Küsterin Lohra

Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97

Tina Haendel 0176 - 52 66 64 06

Ansprechpartner für ...

Kirchenchor

Anne Plechinger-Hermann (0 64 62) 35 04

kfd

Kony Wichtermann (0 64 51) 7 42 81 44

Messdiener

Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97

Kinder und Jugend

Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97

Öffentlichkeitsarbeit

und Internet

Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr, gebührenfrei, anonym und datengeschützt

erreichbar unter 0800 -1 11 01 11 und 0800 -1 11 02 22

(freikirchliches Angebot Marburg)



Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates

der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra

Redaktion: Andreas Schaubmar • Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar

Druck und Verarbeitung: www.gemeindebriefdruckerei.de, 29393 Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

